

Bellazissa Black

Forbidden Lovers

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Was passiert, wenn Hermione halbherzig versucht ihren Professor zu verführen?

Ein Severus Snape lässt sich nicht verführen sondern nimmt die Zügel selbst in die Hand.

Vorwort

Achtung: Lemon/Lime!

Disclaimer: Alles J. K. ´s... nichts von mir... kein Geld...

Inhaltsverzeichnis

1.	1
2.	2
3.	3

1

In diesem Chap geht es erstmal noch nicht zur Sache. Ich habe versucht, Severus und Hermiones Charakter so originalgetreu wie möglich zu lassen und erkläre hier zuerst ihre An- und Absichten. :)

Hermione sah rasch auf ihre Uhr: neunzehn einundzwanzig. Wenn sie sich nicht beeilte, würde sie zu spät zum Nachsitzen bei Snape kommen.

Neville hatte am Vormittag Hermiones Kessel mit dem halbfertigen Trank umgeworfen. Die Flüssigkeit war durch den ganzen Raum gespritzt und hatte ein Loch in den Umhang des Professors gebrannt. Snape hatte sich umgedreht und nur Hermiones Kessel auf dem Boden liegen sehen, als er schon blaffte: „20 Punkte Abzug und Nachsitzen, Miss Granger!“

Unwillig hatte sie den Mund gehalten und Neville nicht verpiffen, weil dieser sich ja schon fast in die Hose machte, wenn Snape ihn nur schief ansah.

Also musste sie heute Abend um halb acht zu der Kerkerfledermaus.

Hermione trug einen ihrer kürzeren Schulröcke.

Sie war schon lange nicht mehr der kleine, brave Bücherwurm, für den sie gehalten wurde. Zumindest in ihren Gedanken hatte sie sich verändert.

Der Rock war nicht so kurz, dass man Hermione deswegen hätte tadeln können, aber er ließ schon Absichten erahnen, wenn man sie erahnen wollte...

Severus Snape war der vermutlich am wenigsten triebgesteuerte Mann im ganzen Schloss. Na gut, abgesehen von Dumbledore vielleicht... Aber bitte, Dumbledore?

Es war also eine Herausforderung, Severus Snapes Aufmerksamkeit zu erregen und Hermione liebte Herausforderungen.

Sie bezweifelte, dass ihr Professor seit seiner Jugend irgendeiner Frau hintergeschaut hatte. Was ja nicht heißen musste, dass er keine... Bedürfnisse hat...

Und irgendwie fand sie seine mysteriöse Art und die dunkle, rauhe Stimme ungemein anziehend. Dass es verboten war mit seinem Professor zu schlafen, machte die Sache nur noch reizvoller.

Bevor Hermione an die Tür zum Klassenzimmer klopfte, warf sie noch einen Blick auf die Uhr: neunzehn neunundzwanzig. Gerade noch rechtzeitig.

„Kommen Sie rein, Miss Granger“, näselte es durch die Tür.

Hermione schlich in den Klassenraum.

Artig sagt sie: „Guten Abend, Sir.“

Severus Snape zog eine Augenbraue hoch und musterte Hermione mehr oder weniger unauffällig.

„Guten Abend, Miss Granger. Sie dürfen damit anfangen, die Tische zu säubern. Longbottom hat es wieder geschafft seinen Kessel schmelzen zu lassen“, spottete er.

Hermione nickte und nahm sich einen Lappen aus einem der Schränke.

Dann feuchtete sie ihn an und begann schweigend mit der Arbeit.

Bald stellte Mione fest, dass diese Tätigkeit sich perfekt für ihr Vorhaben eignete. Bei den großen, kreisenden Bewegungen konnte man die Hüfte ideal mitschwingen und wenn man sich dabei quer über den Tisch beugte, kam der Po besser zur Geltung.

Sollte es dann auch noch einen hartnäckigeren Fleck zu beseitigen geben, könnte man ganz schnell rubbeln, und sein Dekolleté etwas in Schwung bringen. Zumal ihr Dekolleté ganz ansehnlich war.

Severus Snape hatte sich hinter sein Pult gesetzt und beobachtete seine Schülerin.

Eigentlich hatte er Aufsätze korrigieren wollen, aber Miss Grangers Busen zog seinen Blick förmlich an.

Kam es ihm etwa nur so vor, oder hatte sie einen kürzeren Rock angezogen?

Granger hatte eine äußerst angenehme Wandlung hinter sich. Von dieser unscheinbaren Besserwisserin zu einer hübschen jungen Frau.

Severus hatte ihre Entwicklung genau verfolgt.

In der ersten Klasse hatte sie ihn an sein kindliches Ego erinnert. Vielleicht hätte er sie gemocht. Naja, so sehr man eine Griffindor mögen konnte, doch dann hatte sie sich mit dem jungen Potter angefreundet.

Trotzdem muss Severus Snape sich widerwillig eingestehen, dass Miss Granger ihn beeindruckte, weil sie auf jede seiner Fragen eine Antwort wusste.

Doch er war geübt genug, die Bewunderung nicht zu zeigen.

Dazu kam noch, dass Miss Granger durchaus schön geworden war. Sie hatte einen schlanken Körper, mit unübersehbaren Rundungen.

Severus war sich sicher, dass man beim Putzen nicht all diese äußerst erotischen Bewegungen machen musste, auf die sein Körper zu allem Überfluss auch noch ziemlich männlich reagierte, sprich: Severus Snape hatte einen Ständer!

Wollte dieses junge, unerfahrene Ding ihn provozieren?

Obwohl er seit Ewigkeiten keine Frau gehabt hatte, konnte er doch die Zeichen deuten.

Miss Granger - Hermione - war hübsch und intelligent. Es reizte Severus, ihr zu zeigen, wie wenig sie von der Lust verstand.

Aber es war verboten.

Allerdings würde sie es niemandem erzählen, dessen war Severus sich sicher. Potter, Weasley und Weaslettchen würde sie nichts berichten, denn die rasteten unter Garantie völlig aus.

Und Granger wollte es, auch wenn sie nicht wusste, auf was sie sich einließ.

2

Hermione war gerade bei ihrem dritten Tisch angelangt, als sie ein rauhes Atmen hinter sich hörte.

Dann legten sich schlanke Hände auf ihre Hüfte, strichen ihre Seiten entlang und sorgten für eine Gänsehaut auf Hermiones Armen und Beinen.

Sie versteifte sich. Okay, das war so nicht geplant.

Mione hatte nicht damit gerechnet, dass Severus Snape auf ihre Bewegungen reagierte, aber genau das tat er, erkennbar an der Erektion, die sie durch ihren Rock an ihrem Po spürte.

Das war verboten! Aber störte es sie?

Hermiones Körper beantwortete die Frage.

Allein von dem Streicheln ihrer Taille hatte sich eine kühlende Nässe in ihrem Höschen ausgebreitet.

„Was ist, Miss Granger? Haben Sie ein Problem damit, von ihrem Professor gegen einen Tisch gevögelt zu werden?“, wisperte Snape ihr mit dunkler Stimme ins Ohr.

Allein seine Worte ließen die Nässe zwischen ihren Schenkeln zu einem Feuer werden. Oh Gott, war sie rattig!

Das Wort „vögeln“ klang aus seinem Mund so wundervoll!

„Nein“, flüsterte Hermione, denn lauter konnte sie nicht sprechen.

Klatschend landete Snapes flache Hand auf ihrem Po.

Hermione schnappte hörbar nach Luft.

„Nein, SIR“, verbesserte Severus.

„Verzeihung, Sir“, stotterte Mione. Sie war entsetzt über sich selbst. Der Schlag auf ihren Hintern hatte die Hitze zwischen ihren Beinen in ein fast schmerzhaftes Ziehen verwandelt. Die Schläge ihres Professors machten sie geil!

Hermione hatte so etwas noch nie gefühlt. Nicht als sie mit Viktor geschlafen hatte und auch nicht bei Ron. Klar, es war immer toll gewesen, aber noch nie hatte sie so nach dem Berührungen eines Mannes gelehzt. Eines Mannes, das war der Punkt. Ron und Viktor waren Jungen gewesen, Severus Snape war ein Mann. Ein Mann, der ganz genau wusste, wie er sie zum stöhnen und schreien bringen konnte.

Severus Hände strichen derweil weiter ihre Taille hinauf und hinunter.

„Sie lernen schnell, Miss Granger“, lobte er.

Sie spürte seinen Atem an ihrem Ohr und am Hals.

Snapes Hände glitten unter Miones Pullover und schoben ihn bis zu ihrer Brust hoch.

Dann knöpften sie ganz langsam ihre Bluse auf und strichen ihr über den Bauch.

Hermione zitterte vor Erwartung. Dann stöhnte sie.

Zum zweiten Mal klatschte Snapes Hand auf ihren Po und sie gab einen erstickten Laut von sich.

„Seien Sie gefälligst still!“, fauchte Snape.

Dann spürte Mione die Lippen ihres Professors auf der nackten Haut ihrer Schulter. Von dort wanderten sie weiter bis zu ihrem Brustansatz.

Er leckte über ihre erhitzte Haut und hinterließ dort eine feuchte Spur, die schnell bei der kalten Kerkerluft abkühlte.

Severus hatte den Kopf über Hermiones Schulter gebeugt, so dass seine Haare ihre Wange berührten. Sie waren nicht halb so fettig wie sie aussahen.

Hermione schwindelte. Den Lappen hatte sie schon längst losgelassen. Jetzt musste sie sich auf den Tisch stützen, damit sie nicht umfiel.

Severus Hände erreichten bald ihren Busen und streichelten ihn über dem BH.

Mione zerbiss sich die Lippe, um nicht auf zu stöhnen.

Dann glitten Snapes Hände in ihrem BH und umfassten ihre Brüste.

Er knetete sie und kreiste um ihre Brustwarzen.

Gleichzeitig ließ Severus seine Zunge auf ihrem Busenansatz kreisen.

Als er dann einen Finger über Grangers schon längst verhärtete Knospen schnippen ließ, war es um ihre Beherrschung geschehen; Hermione stöhnte laut und wölbte Snape ihren Brustkorb entgegen.

Klatsch! Wieder war seine Hand auf ihrem Po gelandet. Diesmal härter und Mione quiekte vor Schmerz.

Ihr Stöhnen hatte das Feuer in Severus Lenden noch verstärkt.

Ja, er konnte es noch. Er hatte nicht verlernt, wie man einer Frau die süßesten Töne entlockt.

Jetzt wanderten seine Hände Grangers Hüfte hinunter.

Sie lehnte sich schnell atmend an ihn, sich wieder auf die Lippe beißend, damit sie keinen Ton von sich gab.

Trotzdem entschlüpfte ihr ein kehliger Laut, als Severus Finger über die Innenseite ihrer Schenkel unter ihren Rock glitten.

Endlich, endlich berührte er sie an den richtigen Stellen, um das Ziehen in ihrem Unterleib zu mildern.

Kaum merklich strich Snape über Miones Höschen und freute sich an der allumfassenden Nässe, die dort herrschte.

Er hatte das Gefühl, sein Schwanz würde zerspringen, aber er wollte Miss Granger noch einmal stöhnen hören, obwohl sie versuchte, sich zurückzuhalten.

Severus zog das Höschen seiner Schülerin beiseite, um sanft an ihrer Klitoris zu reiben.

Hermione erschauerte und gab dann doch einen unzuordbaren Laut von sich.

Sie fühlte die Taubheit in den Zehen, die einen nahenden Orgasmus ankündigte.

„Sir, ich...“

„Was ist, Miss Granger?“

Doch Mione musste den Satz nicht beenden. Severus hatte verstanden.

Er strich mit seinen feuchten Finger über ihren Hintereingang.

Hermione wusste nicht, wann Snape seine Erektion von den unzähligen Lagen Stoff befreit hatte, die er sonst immer trug, aber als sie sie an ihrem Hintern fühlte bekam sie plötzlich Angst.

Sie hatte noch nie Anal-Sex gehabt. Würde es weh tun?

Severus schien ihre Gedanken erraten zu haben, denn er flüsterte ihr ins Ohr: „Ganz ruhig, Miss Granger, entspannen Sie sich.“

Hermione tat, wie ihr geheißen. Snape wusste, was er machte und sie vertraute ihm.

Mühelos drang er in sie. Einen winzigen Moment schmerzte es, doch Snape ließ es sie vergessen, indem er weiter ihre Klitoris rieb.

Dann begann er sich langsam aber kraftvoll in ihr zu bewegen.

Mione stöhnte bei jedem seiner Stöße, wenn ihre Hüfte gegen den Tisch vor ihr gepresst wurde.

Sie stützte sich darauf ab, weil sie nicht sicher war, ob ihre Beine sie trugen.

Sie warf den Kopf in den Nacken, als Snape sie über die Grenze trug.

Seine Stöße wurden, von Miones Schreien begleitet, immer schneller und heftiger.

Rasch warf Severus einen wortlosen „Muffliato“ auf die Kerkertür.

Mione dachte, ihre Mitte würden zerspringen. Ihre Klitoris glühte und bei jedem von Severus Stößen glaubte sie, ein Feuerwerk würde in ihr explodieren. Sie musste einfach zucken und schreien um dieses wunderbaren Gefühl aushalten zu können.

Hermione spürte, dass sie Snape mitnahm, denn seine Stöße wurden unregelmäßig und er gab einen kehligen Laut von sich.

Severus glaubte sich im Himmel, als sein Orgasmus ihn überrollte. Hermione Granger war so eng und so heiß, so dass er sich nicht mehr kontrollieren konnte, als ihre Muskeln um seinen Schwanz kontrahierten.

Mit einem unüberhörbaren Stöhnen ergoss Severus sich in sie.

Hermione kommentierte das mit einem erstickten Schrei.

Als Snape langsam aus ihr herausglitt, sank sie zitternd und schweratmend gegen das Pult.

Er trat einen Schritt zurück und richtete seine Robe. So hatte er Zeit, alle Spuren der eben erlebten Emotionen aus seinen Zügen zu verbannen.

„Es ist spät, Miss Granger. Sie haben heute nicht sonderlich viel geschafft“, spottete Severus. „Aber Sie können ja morgen um die selbe Zeit weiter machen.“

Es bereitete ihm unerschämtes Vergnügen, als er sah, wie Miss Granger sich aufrappelte und mit zitternden Knien zur Tür stakste. Bei dem „Einen schönen Abend noch, Sir“, brach ihre Stimme und sie musste sich räuspern.

Auf dem Gang versuchte sie erstmal ihre Kleidung zurichten.

Sie spürte den kalten Windzug an ihrem völlig durchweichten Höschen. Wahrscheinlich hatte Snape es ihr

deshalb nicht ausgezogen.

Snape. Wie sollte Mione ihrem Professor je wieder in die Augen sehen, wo er sie doch gerade gegen eines der Schulpulte gebumst hatte. Mehr als gut noch dazu.

Es war der beste und heißeste Sex ihres Lebens gewesen. Und würde es wahrscheinlich auch bleiben.

Sie zitterte noch am ganzen Körper und spürte den Nachklang der Orgasmuswellen, die sie durchflutet hatten.

Deshalb fühlte sie ungemene Erleichterung, als sie ungesehen in den Mädchenschlafsaal schleichen konnte.

3

@Evana: Ganz, ganz großes Dankeschön für dein Kommi! *freu*

Als Severus Snape am nächsten Morgen Hermione Granger sah, spürte er diebische Schadenfreude.

Hätte sie ihn nicht mit ihrem kurzen Röckchen und den erotischen Bewegungen provoziert, könnte sie jetzt beim Frühstück bestimmt normal sitzen. Stattdessen musste Miss Granger unbehaglich hin- und herrutschen und sich seltsam nach vorn lehnen.

Aber nein, sie wollte es ja so. Vermutlich hatte Granger jetzt blaue Flecken und einen wunden Hintereingang.

Und es sollte noch nicht vorbei sein.

Wahrscheinlich hatte Severus ihr den besten Sex ihres Lebens beschert.

Jedenfalls blickte sie immer wieder zu ihm hinauf, wenn sie glaubte, er sähe es nicht.

Der Professor freute sich schon sehr auf die nächste Stunde; Doppel-Zaubertränke Griffindor-Slytherin.

Hermione ließ vor Aufregung zum dritten Mal ihr "Zaubertränke für Fortgeschrittene" fallen.

Snape war noch nicht im Klassenraum erschienen, aber die Stunde würde gleich beginnen, also...

Beim Frühstück hatte der Professor sie keines Blickes gewürdigt; machte er sowas (Sex mit einer Schülerin - anal - gegen ein Schulpult) etwa öfter?

Nein, vermutlich nicht...

In ihre Gedanken vertieft, bemerkte Hermione die Ankunft des Professors gar nicht.

Erst als Ron neben ihr in seinem Buch blätterte, sah sie auf.

Snape musterte Mione mit einem Grinsen, das ihr Gänsehaut bereitete. Sie wusste nicht, ob auf eine gute oder schlechte Art...

Schnell wandte Hermione ihren Blick ab und schielte zu Ron, welche Seite er aufgeschlagen hatte.

Seite 10... Sud der lebenden Toten... Gut, den kannte sie.

Mit kleiner Verspätung eilte Mione zum Zutatenschrank.

Von ihrem Professor wurde das belustigt verfolgt.

Als Hermione ihre säuberlich abgewogenen Baldrianwurzeln zerschnitt, beschlich sie ein seltsames Gefühl.

Mione war, als würden Hände über die Innenseiten ihrer Schenkel streichen.

Rasch sah sie an sich hinab, doch da war nichts, nur dieses Gefühl.

Dann drehte Hermione sich um und sah Snape an Malfoys Kessel stehen, aus dem schon bläulicher Rauch hervorquoll. Kam es ihr nur so vor, oder hatte der Professor gerade seinen Zauberstab in seinem linken Ärmel verschwinden lassen?

Völlig unkonzentriert gab Mione die Baldrianwurzeln in den Kessel. Wie sollte sie sich auch konzentrieren, wenn unsichtbare Hände an ihrer Klitoris rieben und zupften und sie sich zum zweiten Mal in zwei Tagen die Lippe zerbiss, um nicht zu stöhnen.

Hermione hatte schon mehrmals die Standposition gewechselt in der Hoffnung, es würde vorbei gehen. Eine halbherzige Hoffnung, denn es fühlte sich so verdammt gut an!!!

"Vielleicht möchte Miss Granger ja mehr zu dem Sud der lebenden Toten sagen und uns erzählen was sie gerade falsch macht."

Hermione erschrak.

Der Professor hatte schon eine ganze Weile hinter ihr gestanden und ihre Lippenbeißerei vergnügt beobachtet. Nicht das er das zeigen würde.

"Ich... Ähhh... Der Sud der lebenden Toten-"

In diesem Moment drangen die unsichtbaren Finger kraftvoll in sie ein und Hermione konnte ein Keuchen

nicht unterdrücken. In letzter Sekunde tarnte sie als Husten.

'Der Sud der lebenden Toten ist ein sehr starker Schlaftrunk-'

Oh Gott! Die Finger in ihr begannen sich langsam zu bewegen, während die andere Hand immer noch ihre Klitoris rieb.

'der insofern gefährlich ist, als dass-'

Waren da auch noch Finger an Miones harten Knospen?

'ähm, er die Herz- und Atemfrequenzen-'

Das 'Frequenzen' wurde von einem unterdrückten Stöhnen langgezogen.

'herunterfährt und so den Ko- Konsumenten'

Miones Beine begannen zu zittern und sie musste sich zwingen die Augen wieder zu öffnen.

'tot erscheinen lässt.'

Auch ihre Stimme wurde heiser. Die Stöße in ihre Mitte wurden immer härter, bis sie bei jedem einzelnen bebte. Das Keuchen konnte sie nicht mehr unterdrücken, weshalb sie mit einer gemurmelten Entschuldigung hinaus auf den Gang stolperte.

Hände, überall an ihrem Körper. Ihre Nässe, die ihr sogar am Bein herunter lief.

Deshalb ließ Hermione sich gegen die erstbeste Säule sinken und bewegte sich im Takt zu den Stößen auf und ab.

Sie gab kehlige Laute von sich und ihre Bewegungen wurden immer ruckartiger und größer, bis Mione sich irgendwann aus der Hocke in den aufrechten Stand rieb.

Ihr Rücken tat schon weh, aber noch schlimmer war das Brennen in ihrer Mitte.

Als Hermiones Orgasmus kam, krallte sie ihre Finger in die Säule, warf den Kopf nach hinten und gab einen befreiten Schrei von sich.

Oh Gott, hoffentlich hatte das keiner gehört.

Sie richtete sich zitternd auf und erstarrte.

Vor ihr stand Severus Snape amüsiert grinsend, nur seine Augen glitzerten lustvoll.

'Ich wusste gar nicht, dass Sie es so nötig haben, Miss Granger', sagte er und ließ seinen Zauberstab im Robenärmel verschwinden.